

«Es gefällt mir, Umweltprobleme mit Marktwirtschaft anzugehen»

33 Fragen an Renat Heuberger, CEO South Pole Carbon Asset Management

NZZ-Executive: Herr Heuberger, welches war Ihr Traumberuf als Kind?

Lokführer – und später Journalist.

Was haben Sie in der Schule für das Leben gelernt?

Kritisch und vernetzt denken. Meiner Meinung nach das wichtigste Asset, das wir Abendländer haben und das uns noch lange Jahre konkurrenzfähig hält in der globalisierten Welt.

Welches war das grösste schulische Drama für Sie?

Nach einer hitzigen politischen Diskussion warf mich der Geografielehrer aus der Klasse, worauf ich wutentbrannt die Türe zuknallte. Er ist mir bis auf den Schulhof nachgerannt.

Haben Sie als Schüler gemogelt?

Das Ziel ist das Ziel ...

Auf welche ausserschulische Leistung in Ihrer Jugend sind Sie noch heute stolz?

Im Auslandsjahr in Jakarta habe ich innerhalb von wenigen Monaten die indonesische Sprache gelernt.

Welche Ausbildung würden Sie nachholen, wenn Sie könnten?

Eine vertiefte Ausbildung in Projektfinanzierung, um mich an dem grossen Potenzial der erneuerbaren Energien noch direkter zu beteiligen. Sowie ein Segel-Brevet.

Wer hat Sie am meisten gefördert?

Meine Eltern, indem sie mir seit je viele Freiheiten eingestanden und Vertrauen entgegengebracht haben.



Renat Heuberger, 34, ist seit 2006 CEO sowie Vizepräsident des Verwaltungsrats von South Pole Carbon Asset Management, zu dessen Gründern er gehört. Er studierte Umweltnaturwissenschaften an der ETH Zürich. Danach war er für die nationale Klimawandel-Gruppe in Uruguay und den WWF Schweiz tätig. 2002 war er Mitgründer von Myclimate, dessen CEO er bis 2006 war. Heuberger hat weltweit diverse Klimaschutzprojekte aufgebaut. Zudem war er Dozent an der Fachhochschule Wädenswil. Er ist verheiratet und hat eine Tochter. Die **South Pole Carbon Asset Management AG** reduziert weltweit CO₂-Emissionen in Klimaschutz-Projekten – in Bereichen wie Wind, Wasserkraft oder Abfall – und handelt mit CO₂-Zertifikaten. Das Unternehmen beschäftigt 80 Mitarbeitende, davon 20 in Zürich.

«Nach der Erfahrung dieses Bewerbungsgesprächs habe ich alle Jobs selbst organisiert oder selbst geschaffen.»

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?

Mit Hilfe der Marktwirtschaft ein Umweltproblem anzugehen – das ist eine packende Herausforderung.

Was würden Sie als Ihren grössten beruflichen Erfolg bezeichnen?

Wir haben vor neun Jahren in einem Keller der ETH Zürich ohne Geld erste «Climate Tickets» für klimaneutrale Flüge gedruckt – heute setzen wir jedes Jahr einige Dutzend Millionen Franken für den Klimaschutz um.

Ihr erstes Bewerbungsgespräch: Woran erinnern Sie sich noch?

Es war eine Katastrophe. Es ging um ein Praktikum im Ausland. Die Evaluatoren und ich schwatzen eine Stunde lang aneinander vorbei. Nach diesem Erlebnis habe ich alle weiteren Jobs selbst organisiert oder selbst geschaffen.

Wie viele E-Mails beantworten Sie pro Woche?

Etwa 200 von 1000, die ich erhalte, wobei meine Antworten selten mehr als ein paar Zeilen lang sind.

Fortsetzung Seite e 5

«... mit Marktwirtschaft anzugehen»

Fortsetzung von Seite e 1

Wie viele Stunden arbeiten Sie pro Tag?
Zu viele, und leider oft auch an den Wochenenden.

Wo können Sie am besten arbeiten?
Im Zug und im Flugzeug, weil man dort eine gute Ausrede hat, nicht erreichbar zu sein.

In welchen Ländern waren Sie tätig?
In vielen asiatischen Ländern. Mich würde es reizen, eines Tages in Afrika ein Business aufzubauen.

Ihre letzte Weiterbildung?
Kite-Surfing.

Wie hoch war Ihr erster Monatslohn?
1000 Franken, als ich für eine Schweizer Entwicklungsorganisation in Indonesien arbeitete.

Welches sind die drei wichtigsten Gründe für Erfolg im Leben?
Offenheit für Neues, Respekt gegenüber allen Menschen – und eine gute Portion Gelassenheit und Humor.

Welches sind die drei wichtigsten Tugenden eines Vorgesetzten?
Motivieren, zuhören, eine Vision vorleben – und wenn nötig für die Mitarbeitenden einstehen.

Wer ist für Sie ein persönliches Vorbild?
Ich hatte an einer Konferenz in Johannesburg die Gelegenheit, Nelson Mandela zu begegnen. Sein Lebenswerk, dazu seine Integrität und sein Charisma sind unbeschreiblich.

Wann bereitet Ihnen Ihre Berufstätigkeit Bauchschmerzen?
Wenn meine kleine Tochter morgens im Türrahmen weint, weil ich sie zur Arbeit nicht mitnehmen kann.

Worüber ärgern Sie sich immer wieder im beruflichen Alltag?

«Man glaubt es kaum, wie viel wichtiger trotzdem das persönliche Gespräch, der ehrliche Blick in die Augen ist.»

Wenn unklare Vereinbarungen zu Missverständnissen und Leerlauf führen und wenn Vorhaben oder Projekte nicht bis zu Ende gedacht sind.

Welche Eigenschaften schätzen Sie am meisten an Ihren Mitarbeitenden?
Ich schätze ehrliche, eigenständige Leute, die in der Firma mitdenken und durch ihre Arbeit etwas erreichen wollen.

Was tun Sie für Ihre Work-Life-Balance?
Berge und Wasser geniessen – und natürlich meine Familie und Freunde.

Welche Netzwerke nutzen Sie beruflich?
Wie praktisch alle heutzutage bin ich Tag und Nacht online. Und man glaubt es kaum, wie viel wichtiger trotzdem das persönliche Gespräch, das gemeinsame Bier, der ehrliche Blick in die Augen ist.

Welche persönliche Freiheit fehlt Ihnen?
Einfach so heute spontan auf eine Weltreise aufzubrechen.

Was stört Sie als Staatsbürger?
Wenn mit Angst Politik oder mit Politik Angst gemacht wird.

Kommen Sie manchmal zu spät?
Wer mit mir vor 9 Uhr morgens ein Meeting vereinbart, ist selber schuld...

Ihre grösste Tugend?
Ich habe eine relativ gut ausgeprägte Intuition, um bei Verhandlungen die Interessen und Absichten der Gegenpartei zu erkennen und somit schnell zu einer für beide Seiten optimalen Lösung zu gelangen.

Ihr grösstes Laster?
Ich kann, wenn nötig, die ganze Nacht durcharbeiten, bin aber ein ausgeprägter Morgenmuffel.

Ihr Lieblingsbuch?
Werke von Hermann Hesse – das Yin und Yang, das gegenseitige Sich-Ergänzen von Streben nach Glück und Erfolg und von Gelassenheit und Bescheidenheit ist überzeugender als so manche Management-Literatur.

Ihr Lieblingsfilm?
Praktisch jeder Film von Stanley Kubrick ist ein Kunstwerk.

Was kaufen Sie selber ein – und wo?
Ich buche alle meine Reisen selbst. So kann man Geld sparen und durch schlaue Routenwahl etwas für den Klimaschutz tun.

Welches persönliche Ziel möchten Sie noch erreichen?
Wir Schweizer haben derzeit eine vielleicht einmalige Chance: hervorragende Bildungsmöglichkeiten, keine Kriege, Rechtssicherheit, wunderschöne Natur, verhältnismässig kleine Probleme. Ich möchte dies nutzen und einen Beitrag dazu leisten, dass diese Chance erhalten bleibt für weitere Generationen.

Interview: nan.

NZZ Shop
Bücher und mehr

NZZ-Shop | Falkenstrasse 11
Ecke Falken-/Schillerstrasse
8008 Zürich | Tel. 044 258 11 11